Kosten

Der Tagungsbeitrag beträgt 49,- € inklusive Verpflegung. Es steht ein begrenztes Kontingent ermäßigter Plätze (29,- €) für im Fachbereich ehrenamtlich Tätige zur Verfügung.

Anmeldung

Anmeldungen sind bis zum 22. März 2019 möglich. Verwenden Sie hierzu bitte das Anmeldeformular. Das Anmeldeformular können Sie sicher hochladen, per Mail, Post oder Fax zusenden.

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung der Anmeldung per E-Mail oder Post. Bitte entrichten Sie die Tagungspauschale erst nach Eingang der Bestätigung an die in der Bestätigung enthaltene Kontoverbindung.

Rückfragen

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Altenkirchen
Lea Sürken
Parkstr. 1
57610 Altenkirchen
Tel.: 02681-812437
Fax: 02681-812400
E-Mail: fachtag2019@kreis-ak.de

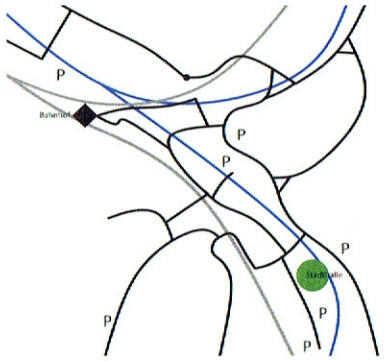
Registrierung beruflich Pflegender

Für die Tagung können 5 Fortbildungspunkte bei der Registrierung beruflich Pflegender angerechnet werden.

Veranstaltungsort

Stadthalle Betzdorf, Hellerstr. 30, 57518 Betzdorf

Parken



Parkplätze stehen direkt an der Stadthalle nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Im Stadtgebiet von Betzdorf stehen kostenpflichtige und kostenfreie Parkplätze zur Verfügung. Zu Fuß ist die Stadthalle zumeist in maximal 10 Minuten zu erreichen. Informationen zum Parken unter: https://www.vg-bg.de/parkplaetze/

Anreise mit der Bahn

Nach Ankunft am Bahnhof Betzdorf (Sieg) orientieren Sie sich zunächst in Richtung Bahnhofsgebäude. Den Bahnhof dann nach Südwesten in Richtung Fußgängerzone verlassen. Durch die Bahnhofstraße und die Hellerstraße erreichen Sie die Stadthalle nach rund 600 Metern.

Die Fachtagung wird veranstaltet von der Kreisverwaltung Altenkirchen in Kooperation mit dem Netzwerk Demenz und dem Hospizverein Altenkirchen e.V.

LANDKREIS ALTENKIRCHEN · Netzwerk Demenz · Hospizverein Altenkirchen e.V.

Fachtagung

Am Ende sind wir alle tot - aber wie sterben wir?

Von Sterbebegleitung, Ethik und Patientenrechten am Lebensende

10. April 2019, Stadthalle Betzdorf

„Mit dem Tod habe ich nichts zu schaffen. Bin ich, ist er nicht. Ist er, bin ich nicht." - Epikur

Am Ende sind wir alle tot - aber wie sterben wir? Eine Frage, die mancher nur allzu weit von sich drängen will - und die doch so wichtig ist.

Wie wir unser Leben gestalten, so gibt es auch beim Sterben Faktoren, die beeinflussbar und individuell sind. Welche Rahmenbedingungen sich der Einzelne wünscht kann zwar im Vorfeld festgehalten werden, doch was ist möglich? Welche rechtlichen Grundlagen gibt es? Was kann ethisch vertreten werden? Welche Rolle spielt der Glaube? Wie verhalte ich mich als Fachkraft gegenüber einem Sterbenden?

Viele Fragen, die zu häufig nur hinter den Kulissen gestellt werden, die wir aber auf diesem Fachtag offen ansprechen, diskutieren und teilweise auch beantworten wollen.

Diese Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte, Ehrenamtliche und Interessierte, die Berührungspunkte mit dieser Thematik haben. Wir laden Sie herzlich ein zu einem Fachtag mit Fachvorträgen, Themenkreisen, einem offenem Austausch und einer spannenden Podiumsdiskussion.

Programm:

9:00 Uhr **Einlass**

10:00 Uhr **Beginn der Veranstaltung**
Grußworte
Moderation:
Dr. Holger Ließfeld

10:15 Uhr **Seelsorgerische Sterbebegleitung**
Gottfried Rudolph
Theologe
Freiberuflich tätig im Bereich der Sterbe- und Trauerbegleitung, der Hospizarbeit und -ausbildung sowie bei überkonfessionellen Trauerfeiern

11:15 Uhr **Autonomie in Beziehung**
Dr. Arnd T. May
Medizinethiker, Klinischer Ethiker
Geschäftsführer ethikzentrum.de – Zentrum für Angewandte Ethik Erfurt

12:15 Uhr **Das Recht am Lebensende**
Wolfgang Putz
Rechtsanwalt für Medizinrecht
Lehrbeauftragter für Medizinrecht und Medizinethik an der Ludwig-Maximilians-Universität München

13:15 Uhr **Mittagspause**
inklusive Verpflegung

14:15 Uhr **Themenkreise**

15:00 Uhr **Zeit zum Austausch**

15:30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Mit den Protagonisten des Fachtags
moderiert von Dr. Holger Ließfeld

16:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Themenkreise:

1. Der Umgang mit verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Ansichten am Lebensende
Gottfried Rudolph
In einer immer heterogener werdenden Gesellschaft erscheint es immer wieder notwendig, einen Blick über den Tellerrand zu wagen, um Sterbe- und Trauerbegleitung im Sinne des Sterbenden durchzuführen.

2. Unsicherheiten teilen
Erika Gierich - Hospizkoordinatorin des Hospizvereins Altenkirchen e.V.
In der Begleitung am Lebensende sind Unsicherheiten auszuhalten und zu gestalten. Eine Herausforderung für alle beteiligten Dienste und Begleiter! Das Zusammenwirken aller Akteure kann ein Sterben nach individuellen Vorstellungen ermöglichen.

3. Gesundheitliche Versorgungsplanung (§ 132g SGB V)- Wir planen uns zu Tode
Arnd T. May
Bei der Umsetzung des Patientenwillens prallen Fürsorge und Durchsetzungsbestrebungen des Willens oft vehement aufeinander. Eine Möglichkeit der Konfliktbearbeitung besteht in Ethikberatung, aber die Unterstützung bei der Meinungsfindung setzt früher an.

4. Sterbefasten – ein Ausweg? – ethische und rechtliche Aspekte
Wolfgang Putz
Immer wieder wird man im Bereich Palliativ-Care und Hospiz mit dem Wunsch nach vorzeitiger Lebensbeendigung konfrontiert und ist dem gegenüber aus ethischer Überzeugung nicht verschlossen. In Einzelfällen wurde beim Suizidentschluss nicht weggesehen und beraten, begleitet sowie betreut. Das stellt aber der Paragraf 217 StGB seit Dezember 2015 unter Strafe.